

Auslese aus den Akten der S.G.V. Abteilung Rüthen

Der Verschönerungs- und Schieß-Verein Rüthen wurde am Freitag, den 17. Juni 1892 gegründet, Zweck des Vereins war die Umgegend von Rüthen zu verschönern und den Vereinsmitgliedern das Vergnügen des Scheibenschießens zu ermöglichen.

Der Verein bestand zunächst aus 35 Mitgliedern. Mitgliedsbeitrag 3 Mark und 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Vorstand: Vorsitzender, Seminardirektor Stuhldreier
Stellvertreter, Oberförster Pfeiffer
Schriftführer, Rektor Becker

Oberförster Pfeiffer, der Initiator dieses Vereins, hatte im Rißneital bei der Herzheim'schen Mühle einen Scheibenschießstand angelegt. Hier sollte Sonntag nachmittags nach der Zug- und Standscheibe geschossen werden. Für die Damen waren im Rißnei-Fichtenwäldchen Bänke und Tische aufgestellt. Ein im Tal bei Oberstadt beginnender Fußpfad, der bei der Herzheim'schen Mühle endete, verband die einzelnen Plätze. So war für die Familien gesorgt, daß dieselben, wenn die Herren "Vergnügen hatten", nicht zu Hause zu bleiben gezwungen waren.

Für die 2. Generalversammlung am 5. Mai 1893 konnten bereits 61 Mitglieder eingeladen werden. Doch bei der Einziehung der Beiträge zogen sich 17 neue Mitglieder schon wieder zurück, denn in dieser Generalversammlung wurde beschlossen, den Verein nur Verschönerungs-Verein zu nennen und den Schießverein davon abzuzweigen.

Am 8. Juni 1893 teilt Oberförster Pfeiffer der Stadt mit, daß sich in Rüthen ein Verschönerungs-Verein gebildet und sich zur Aufgabe gestellt habe, die Umgebung von Rüthen, durch Verbesserung resp. Neuanlage von Fußwegen, Aufstellen von Ruhebänken etc, zu verschönern. Man bittet die Stadt um Genehmigung der ersten Maßnahme: Anlage eines schmalen Fußpfades durch die jungen und älteren Fichten am Schneringsberge. An demselben sollen an Punkten, wo man eine hübsche Fernsicht in das Möhnetal hat eiserne Bänke aufgestellt werden.

Die Stadt stimmt diesen Plänen zu. Vier Männer (Jos. Baus I, Jose. Bause II, Anton Biene, Jos. Sitzer) arbeiten daran insgesamt 32 Tage. Sie erhalten einen Tageslohn zwischen 1,80 und 2,25 Mark.

Ab 1893 gibt die Stadt einen Zuschuß von anfänglich 50 Mark.

1893 werden von Schlossermeister Fritz Siebecke und Schreinermeister Heinrich Henze 3 Bänke hergestellt. Stückpreis 11,50 Mark.

Mai 1894 für Arbeiten am Promenadenweg auf der Stadtmauer 93,30 Mark.

Juni 1894 für Arbeiten am Promenadenweg auf der Stadtmauer 139,95 Mark

1893 Julius und Max Ruthenburg, werden Mitglied, und obwohl sie nicht in Rüthen wohnen, wollen sie einen jährlichen Beitrag von 5 Mark zahlen.

In der Generalversammlung vom 23. Sep. 1893 trat Oberförster Pfeiffer als stellvertretender Vorsitzender zurück. Neuer Vorstand:

Der Vorsitzende: Seminardirektor Stuhldreier
Stellvertreter : Seminarlehrer Göppner
Rendant : Rentmeister Kayser
Schriftführer : Rektor Becker

Am 19.10.1893 wird Mitglied: Alfred Herzheim aus Düren, Papierfabrikant und zahlt ein Eintrittsgeld von 10 Mark.

Mitglieder 1893: 46, 1894: 47, 1895: 47, 1896: 40,

Vorstand 1895:

Der Vorsitzende: Seminardirektor Stuhldreier
Stellvertreter : Seminarlehrer Göppner
Rendant : Seminarlehrer Tüffers
Schriftführer : Rektor Alexander Becker
Techn. Beirat : Oberförster Kersting

Inzwischen war am 20.07.1894 die S.G.V.-Abteilung Rüthen gegründet worden. Der 1. Vorsitzende war Seminarlehrer Tüffers.

Ab 1895 zahlt die Abteilung Rüthen des S.G.V. einen Beitrag von 14,30 Mark an der Verschönerungsverein Rüthen.

1896 werden von Schlossermeister F. Siebecke und Tischlermeister Heinrich Henze 5 neue Bänke angefertigt. Außerdem streicht Henze 11 Bänke an, für 70 Pfg. das Stück.

1897 liefert Tischlermeister Heinrich Henze 3 eiserne Bänke mit Sitze und Lehne aus Eiche, gestrichen und aufgestellt a 15 Mark

1897: Im Schneringswäldchen zwei neue Übergänge von der Chaussee ins Wäldchen und Erneuerung der Treppenstufen auf dem Spazierweg.

Der Fuhrmann Busch holt von der Baumschule Friedrich Bergmann in Lippstadt: 5 Linden, 1 Platane, 2 rotblühende Kastanien, 2 Rotbuchen, außerdem wurden 3 Linden kostenlos geliefert. Von dieser Lieferung hat Rechtsanwalt Viegner 3 Linden erhalten. Gärtner Rüberg pflanzt 10 Bäume am Burgberg, vor dem Lehrerseminar und vor dem Oesterntor.

28.04.1898 liefert Schlossermeister Franz Berkenbusch eine Bank

Im Juli 1898, 4 Kallenhardtter (Wilh. Aust I, Wilh. Aust II, Anton Aust, Josef Aust) legen einen ca. 150m langen erhöhten und befestigten Fußweg an über die sumpfigen und schlecht passierbaren Stellen längs der Altenrüthener Waldgrenze hinter

Mählers Ländern auf dem Waldweg nach Brilon.

Sep. 1898, Schlosser Franz Berkenbusch liefert 2 Bänke.

In einer außerordentlichen Generalversammlung am 7.1.1899 stellte der Vorsitzende des S.G.V., Rüthen, Herr Seminarlehrer Tüffers, den Antrag beide Vereine zu einem einzigen Verein zu verschmelzen

Sämtliche anwesenden Mitglieder waren damit einverstanden .

Der erste Vorstand:

Vorsitzende: Herr Seminarlehrer Tüffers

Stellvertreter: Oberförster Kersting

Kassenwart: Herr Ruthenburg

Schriftführer: Rektor Becker

Der Verein nennt sich jetzt: Verschönerungsverein, Abt. des S.G.V.

Im Aug. 1899 wurde zum 1. Mal der "Sauerländische Gebirgsbote" verteilt. Adalbert Tüffers erhielt dafür 80 Pfg.

Gleich im ersten Jahr und dann fast regelmäßig gab es jährlich einen Zuschuß vom Hauptverein.

Ab 1900 wurde pro Mitglied 1,50 Mark an den Hauptverein überwiesen

Im Juli 1899 wurde am Mönkerberg ein Weg hergestellt.

Im Mai 1899 Anton Hölscher, 18 Bänke 2 x gestrichen.

1900 Tischlermeister Josef Ballhorn liefert 2 Bänke ins Kleine Wäldchen, 1 Bank an die Mauer bei Gockel, 2 Bänke im Wald bei Herzheims Mühle.

Ab 1900 gab es einige Jahre von den Seminaristen ein Geschenk von 15 Mark.

1900 schenkte Jules Ruthenburg, Paris, gebürtig aus Rüthen, 15 Mark.

1904 beim Hexenturm Erweiterung des Fußweges, Anlage eines treppenartigen Aufstieges und Bedecken mit Kies. Ausbesserung des Weges durch die Anlagen am Trappenberg

1904 Anton Biene jun., Auszeichnung des Waldweges Rüthen nach Scharfenberg mittels weißer Oelfarbe, 2 Tage = 6 Mark.

1904 Anton Hölscher, 37 Bänke 2 bis 3 mal gestrichen: Am Trappenberg 5, am Schneringer Berg unten 6, am Schneringer Berg Mitte und oben 6, Prozessionsweg 6, Auf der Mauer 6, beim Bahnhof 4, am Bahnhofsweg 1, nach Menzel 2, nach Meiste 1 = 36.

1904 Der Zentralvorstand des S.G.V. in Arnsberg bittet per Rundschreiben um einen Kostenbeitrag zu einem Denkmal, das man

dem verdienten Prof. Kneebusch in Laasphe setzen möchte.

1905 Anlage eines in horizontaler Richtung führenden Fußsteiges durch die Nadelholzkulturen am Schneringerberge. Anlage eines Fußsteiges und Treppen von dem Horizontalwege herunterführend bis zu dem am Südrande der Kultur verlaufenden Separationswe.

Am Sonntag, dem 24. Sep. 1905 findet im Schützenhaus Beleck das Bezirksfest des Bezirkes "Möhne" des S.G.V. statt. Um recht zahlreiches Erscheinen mit allen erwachsenen Familienangehörigen wird gebeten. Abfahrt von Station Rüthen nachmittags 1.49 Uhr. Rückfahrt mit dem letzten Zuge.

1906 kein Vorsitzender gemeldet, 2. Vorsitzender, Seminarlehrer Brinkmann (auch Kassenwart), Schriftf. Kaufmann Karl Ruthenburg.

1907 Joseph Schlüter, sämtliche Wege des Vereins nachgesehen und ausgebessert, 4 Tage = 12 Mark

1907 Anton Hölscher, 38 Bänke 1 x gestrichen, 1 x lackiert und mit Nummern versehen

1908 Vorsitzender: Dr. med. Kaspar Heymer

Im Juni 1909 wurde 5 Rüthener Malermeister aufgefordert ein Angebot abzugeben, 42 Bänke zu streichen und fortlaufend zu numerieren. Den Zuschlag erhielt Engelbert Hölscher, für 1,20Mark pro Bank.

1914 wurde Seminarlehrer Preising zum Vorsitzenden gewählt.

1924 denken Herr Seminarlehrer Preising und Herr Stud.Ass. Dr. Otto, Brilon, an die Einrichtung einer Jugendherberge in Rüthen.

1924 Herr Kaufmann Karl Ruthenburg tritt nach über 25 Jahren als Kassenführer zurück.
Der Vorstand wurde entsprechend der Größe des Vereins durch zwei Beisitzer ergänzt: Bäckermeister Meyer und Kaufmann Hermann Wormstall.

Am 26.01.1925 kauft der Kreis Lippstadt von dem Landwirt und Müller Heinrich Heppe die Windmühle auf der Haar. Die SCV-Abteilung Rüthen möchte die Windmühle als Aussichtsturm und evtl. später als Jugendherberge ausbauen.

1926 wird Seminaroberlehrer Preising als Schulrat nach Worbis versetzt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung, am 26.09.1926 wird er verabschiedet.

1926: Vorstand: 1. Vorsitzender, Dr. Harren, Studienrat
2. " , Edmund Hölscher, Kreiswegebstr.
Schriftführer und
Kassenwart: , Jos. Brandner, Stadtsekretär
Wandrausschuß-Leiter: Dr. Harren

1927: Vorstand: 1. Vorsitzender, Edmund Hölscher, Kreiswegebstr.
2. " , Floeren, Studienassessor
Schriftführer und
Kassenwart: Jos. Brandner, Stadtsekretär
Wanderausschuß-Leiter: Eberh. Henneböle, Lehrer

Am 17. Mai 1928 wird die Windmühle auf der Haar dem SGV feierlich übergeben. Trotz zweifelhaften Wetters waren Hunderte von Heimatfreunden erschienen.

1928 Vorst/and wie 1927 Mitglieder: 96

Februar 1929; Herr Preising, jetzt Schulrat in Worbis, der Rüthen 1926 verlassen hatte, meldet sich wieder als Mitglied an. Er tritt aber wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse am 22.01.1932 schon wieder aus.

Am 08.10.1929 feiert Oberlehrer a.D. Tüffers in Büren seinen 75. Geburtstag. Er war der Mitbegründer und der erste Vorsitzende der Abteilung Rüthen

1929 Mitglieder: 107

1929 wurde in Rüthen ein Verkehrsverein gegründet. Die Aufgaben eines solchen Vereins hatte bisher der S.G.V. übernommen. Vorsitzender wurde Rektor Wings

1929 Vorstand keine Änderung

29.03.1930 Anfrage bei dem Junkers-Flugzeugwerk in Dessau wegen Luftaufnahmen von Rüthen. Das Angebot lautete auf RM 150 für 3-4 verschiedene Flugansichten. Die Sache ist aber wohl nicht weiter verfolgt worden.

1930 Mitglieder: 108

Wiederwahl des alten Vorstandes. Als 2. Wanderwart wurde Sparkassenbeamter Bange gewählt.

1931 Mitglieder: 105 Vorstand: Wiederwahl

Im Jahresbericht 1931 heißt es: "Auch bezüglich des Fremdenverkehrs hat die Abteilung immer ihr Möglichstes getan. Sogar auch in wissenschaftlicher Hinsicht hat sie sich betätigt. Schon lange waren ihr von den Wanderungen her die Grabhügel im Rütthener Stadtwals bekannt. Im Laufe des Sommers sollen noch einige Hügel aufgedeckt werden."

Im Wanderplan 1931: "Sonntag, de 30 August. Auf nach Esshof, zum Schützenfest."

1932 Mitglieder: 105 Vorstand: Wiederwahl

1933 Mitglieder: 102

Vorstand: 1. Vorsitzender: Herr Hölscher
2. Vorsitzender: Dr. Rose
Schriftführer und
Kassierer : Herr Bange
2. Wanderwart : Herr Petermeier
Beisitzer : Herr Meier
Herr Hermann Wormstall

Am 21.09.1933 schreibt Dr. Poth, aus Warstein, der Vorsitzende des S.G.V. Bezirks Möhne: "Lieber Herr Hölscher, ich ernenne Sie zum Turmwart und übertrage Ihnen die Betreuung des Turmes auf der Spitzen Warte. Ferner übertrage ich Ihnen die Oberaufsicht über alle unsere Denkmäler in Bezirk: 1. den Gedenkstein auf dem Stimm-Stamm, 2. das Gedenkfenster der Abt. Warstein in der Jugendherberge an der Bilsteinhöhle, 3. die Linde mit Gedenkstein vor dem Bahnhof in Anröchte, 4. die Callenhardter Linde der Abt. Suttrop, bei der ich angeregt habe, noch einen Gedenkstein zu setzen."

Am 18.09.1933 erhält Herr Hölscher, der bereits seit 1927 Vorsitzender der S.G.V. Abt. Rüthen war, ein Schreiben der Hauptgeschäftsstelle in Iserlohn mit folgenden markanten Sätzen: "Hierdurch ernenne ich Sie zum Führer der S.G.V. Abteilung Rüthen. Im neuen Deutschland wird von jedem Führer erwartet, daß er sich tatkräftig der ihm übertragenen Aufgaben annimmt und seiner Gefolgschaft ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung und in regster Arbeit ist und bleibt." - Eine neue Zeit war angebrochen, eine Zeit, in der die Briefe mit "Heil Hitler" endeten.

1934 Vorstand:

1. Vorsitzender: Kreisbaumeister Hölscher
2. Vorsitzender: Dr. Rose
Schriftführer und
Kassenwart : Sparkassengegenbuchführer Bange
Wegewart : Konrektor Henneböle
Wanderwart : Justizobersekretär Petermeier
Beisitzer : Hermann Wormstall, Joseph Meier

Mitglieder 1934: 98

Im Februar 1934 wird vom Reichssportführer in Berlin angeordnet, daß die S.G.V. Abteilung Rüthen wöchentlich 3 Exemplare des "Reichssportblattes" abnehmen muß. Die Abteilung Rüthen weigerte sich zunächst und ließ auch eine Nachnahme von 4,13 RM zurückgehen. Darauf kam von Herrn Hanke, dem Vertrauensmann des Reichssportführers für den Kreis Lippstadt die Androhung der Bestrafung durch den Gaubeauftragten. Man habe dann mit Auflösung des Vereins zu rechnen.

1934 hatte die Abteilung Rüthen einen Fragebogen nicht fristgerecht an die Hauptgeschäftsstelle zurückgegeben. Darauf kam am 16.03.1934 eine Mahnung mit folgenden Sätzen: "Im dritten Reich haben Vereine, die den an sie gestellten Anordnungen nicht pünktlich und gewissenhaft entsprechen, keine Daseinsberechtigung mehr, wie auch Vorstandsmitglieder, die pflichtsäumig und ihrer Verantwortung dem großen Ganzen gegenüber sich nicht bewußt

sind, besser daran täten, solchen Mitgliedern Platz zu machen, die die Gewähr für eine ordnungsmäßige Erledigung bieten."

Der Rütthener Schriftführer antwortet: " Die mir gemachten Vorhaltungen weise ich ganz entschieden zurück. Als aktiver S.A. Mann habe ich jede Woche mindestens drei mal S.A. Dienst; an einem weiteren Abend ist entweder Ortsgruppenversammlung, Zellenabend oder etwas anderes. Zwei weitere Abende habe ich für besondere Aufgaben innerhalb der S.A. notwendig. Es bleibt also im allgemeinen nur der Sonntag und der gehört gewöhnlich auch noch der S.A. Wenn ich nun abends für den S.G.V. arbeiten möchte und dieses als Entschuldigungsgrund bei der S.A. angeben wollte, was meinen Sie wohl? Es ist nicht meine Schuld, wenn der S.G.V. sich nicht diese Geltung verschafft hat."

Im Juli 1934 feiert die S.G.V. Rütthen ihr 40 jähriges Bestehen. Zum 07.06.1934 wird zu einer Sternwanderung nach Rütthen eingeladen. Um 17 Uhr Feier im Gesellenhaus mit einem Vortrag des Konrektor Henneböle "Germanengräber im Rütthener Wald". Auswärtige Abteilungen waren erschienen: Alme, Menden, Soest, Lippstadt, Paderborn, Kallenhardt, Warstein, Belecke, Allagen. Am 16. Juli 1934 bestellt die Abteilung Rütthen einen S.G.V. Wimpel mit dem Stadtwappen.

Juli 1934, Herr Bange tritt zunächst als Schriftführer und später als Kassenwart zurück. Herr Brandner wird als Schriftführer vorübergehend eingesetzt.

Vorstand 1935:

1. Vorsitzender, Edmund Hölscher, Kreisbaumeister
2. " Dr. med. Franz Rose
Schriftführer: Josef Bange, bis Okt. 34
Kassenwart : Josef Bange, bis Dez. 34
Wanderwart : Paul Petermeier, Just. Oberinspektor
Wegewart : Eberhard Henneböle, Konrektpr

Mitglieder: 87

Im Laufe des Jahres 1935 entstehen auch Differenzen zwischen dem Vorsitzenden Hölscher und der Hauptgeschäftsstelle in Iserlohn. Hölscher kündigt seinen Rücktritt zum 1. Juli 1935 an. (bleibt aber im Amt)

Am 16. Mai 1935 erstellt Herr cand. rer. nat. Klemens Eickhoff aus Rütthen, Mittlerestr. 23, einen Bericht über die zu schützenden Wildflächen an der Möhne. Darunter die schönen Hülsenbestände (Ilex) beim Ettingerhof; das Bruchgebiet, das sich die Romecke aufwärts zieht mit einer Unmenge riesiger Wacholder 5-6 Meter hoch; ein Erlenbruchstreifen mit vielen Birken, der sich an den Ufern des Hengelsbaches gut 1 km weit hinzieht; das Quellbruch Aschenhüttenplatz, das beste Auerwildrevier dieser Gegend.

Vorstand 1936: Mitgliedwer: 96
1. Vorsitzender: Kreisbaumeister Hölscher
2. " : Postmeister Kick
Kassenwart : Sparkassenrendant Schrewe
Schriftführer : Stadtobersekretär Brandner
1. Wanderwart : Petermeiern
2. Wanderwart : Fr. Schulte
Wegewart : Eberh. Henneböle

Aus dem Jahresbericht 1935: "Nachdem der Bahnhofsberg seitens der Stadt mit Bäumen versehen worden ist, soll jetzt auch der Kallenhardter Berg, der nach der Kultivierung und dem Verschwinden des schönen Heidekrauts etwas öde geworden ist, in den Siepen eine Pappelanpflanzung vorgenommen werden. Der Weg zu Badeanstalt muß besser in Ordnung gebracht werden, als Baumpflanzungen sollen Birken gewählt werden. Auch ein Vorwärmebecken muß angelegt werden, wodurch das Bibertal sehr gewinnen wird. Da voraussichtlich der Weg an der Ostseite hinter dem Wildzaun durchs Tal nach Westen geführt werden soll, könnte hier eine kleine Talsperre, das erwähnte Vorwärmebecken und dadurch für den Winter ein Schlittschuhteich entstehen."

1937 Milglieder: 100
1937 Vorstand wie im Vorjahr

Am 15.05.1938 wurde 1. Vorsitzender Herr Rektor Klute. Der überige Vorstand blieb wiew im Vorjahr.

Am 26.05.1938 veranstaltet der S.G.V. Bezirk Möhne eine Sternwanderung nach dem "Festungsstädtchen" Rüthen

1939, 1940, 1941, 1942 Vorstand wie 1938

Am 4.12.1941 fand nach zwei Jahren wieder eine Hauptversammlung statt. Vereinsführer Rektor Klute wies einleitend darauf hin, daß auch während der Kriegszeit der S.G.V. seine besonderen Aufgaben habe, um am Aufbau Großdeutschland mitzuwirken. -

Die Blumenschmuckwettbewerbe fanden zum letzten Mal 1939 statt und entfielen 1940 und 1941. Nach dem Kriege soll die Aufgabe, das Stadtbild durch Blumenschmuck zu verschönern, in erhöhtem Maße wieder erfüllt werden. 1940 fanden acht Wanderungen (85km) und 1941 sechs Wandrungen (86km) statt.
1941

Josef Sitzler 1943 10 Jahr Mitglied

Vorstand 1943: Mitglieder: 104
1. Vorsitzender: Rektor Klute
2. " unbesetzt
sonst wie 1942

Vorstand 1944: keine Änderung Mitglieder: 115

Am 20.07.1944 wird der Verein 50 Jahre alt.

Die Abteilung Rütthen besitzt über die Gründung und über die ersten Jahre keine Unterlagen. Auf der Suche nach Akten und Aufzeichnungen wendet man sich an die Tochter des Gründers, Fräulein Maria Tüffers in Leinefelde und an den späteren Vorsitzenden Herrn Preising in Borken. Fräulein Tüffers besitzt nur noch eine eingerahmte Ehrenurkunde, worin ihr Vater als Gründer der Abteilungen Rütthen und Büren zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und sie erinnert sich an gemeinsame Tagungen der S.G.V. mit dem Verschönerungsverein und daran, daß ihr Vater mit ihrem Brüdern und dem Seminarboten Schulte Wanderwegegezeichnet hat. Herr Preising antwortet, daß auch er keinerlei Schriftstücke habe. Er habe begonnen das Wichtigste in einer Kladde aufzuzeichnen und diese bei seinem Abgang Herrn Brandner übergeben. Weiter schreibt er: "Ich erinnere mich, daß der Verein nach der Versetzung von Tüffers nach Büren ziemlich geschlafen hat und erst im Jahre 1919 wieder zu neuem Leben erwachte."

Am 24.03.1945 wurde der gleiche Vorstand wie 1944 gemeldet.

Nach dem Kriege galt das erste hier vorliegende Schreiben der Hauptgeschäftsstelle in Iserlohn der Erfassung der gefallenen Mitglieder. Hier wurde Fritz Klute jun. als gefallen gemeldet.

Der Westfälische Heimatbund Ortsgruppe Lippstadt gründet Oster-sonntag 1946 hier eine Ortsgruppe Rütthen. Vorsitzender wird der bisherige Wegewart des S.G.V. Konrektor Henneböle. Der S.G.V. Rütthen bedauert dieses und erwartet eine Schwächung unserer Abteilung und eine Zersplitterung von Kräften und Mitteln.

Wanderungen und unpolitische Zusammenkünfte sind seit September 1945 wieder erlaubt. Richtlinien über Neuwahlen fehlen noch. Am 06.08.1946 erklärt Die Abteilung Rütthen: "auch hier ist kein neuer Vorstand gewählt; der alte Vorstand hat seine Tätigkeit, wenn auch sehr stark eingeschränkt, im Stillen fortgeführt. Auch wir gehen mit Ihnen einig, daß die Neuwahlen zweckmäßig zurückgestellt bleiben, bis die Entnazifizierung durchgeführt ist.

Der Vorstand 1947:

1. Vorsitzender:	unbesetzt
2. Vorsitzender:	unbesetzt
Schriftführer	: Josef Brandner
Kassenwart	: Fritz Schrewe
Wanderwart	: Paul Petermeier

Mitglieder: 119

Am 26.04.1947 erscheint folgende Einladung an die Mitglieder der S.G.V. Abteilung Rütthen:

"Nach langer, zeitbedingter Ruhepause wird der S.G.V. seine Tätigkeit wieder im alten Geiste aufnehmen.
Wir beginnen zunächst mit den beliebten Kurzwanderungen in die erwachende Frühlingsnatur und zwar:

am 1. Mai in den Rütthener Stadtwald

Treffpunkt 15 Uhr bei Thöne, Stadtmauer,

am Sonntag, 4. Mai nach Schloß Körtlinghausen

Treffpunkt 15 Uhr am Schneringer

1948 Mitglieder: 123 Vorstand wie 1947

Die erste Jahreshauptversammlung nach dem Kriege findet am 3.5.48 (Himmelfahrtstag) im Kolpinghaus statt. Im heiteren Teil: Lieder, Volkstänze, plattdeutsche Gedichte, Sauerland-Farblichtbilder, anschließend Tanz.

Um die Schäden an etwa 60 Ruhebänken, 5 km Spazierwege und 50km Wanderwege nach 9 Jahren wieder zu beheben, sind erhebliche Geldmittel notwendig.

1949 Mitglieder: 132 Vorstand wie 1948

1950 Mitglieder: 125 " "

In Der Jahreshauptversammlung am 08.04.1951 wird Rudolf Krebsbach zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1951 Mitglieder: 118

1951 Vorstand: 1. Vorsitzender: Rudolf Krebsbach
2. Vorsitzender: Felix Jaeneke
Schriftführer : Joseph Brandner
Kassenwart : Joseph Flacke
Wander- und
Wegewart : Friedrich Pflug

1952 Mitglieder: 131

1952 Vorstand: 1. Vorsitzender: Rudolf Krebsbach
2. " : unbesetzt
Schriftführer : Joseph Brandner
Kassenwart : Joseph Flacke
Volkstumswart : Alfred Pieper
Wanderwart : Friedrich Pflug
Wegewart : Paul Petermeier

Aus dem Jahresbericht 1952: Bedingt durch das schlechte Wandernetz konnte der SGV im vergangenen Jahr keine intensive Arbeit leisten.

Unter Mithilfe des Verkehrsvereins und anderer Spender war es möglich wieder 15 Bänke neu anzuschaffen. Sämtliche SGE- und andere Wanderwege wurden von der Abteilung in Ordnung gehalten. Der Trappenberg wurde ganz neu bestuft. Allein die Richthofentreppe wurde vollständig neu verlegt mit 78 Trepplingen.

Es wurde wieder Klage geführt, daß von den Mitgliederbeiträgen ein zu großer Teil an den Hauptverein abgeführt werden muß. Der vor 5 Jahren hier ins Leben gerufene Heimatverein konnte in diesem Winter alle Einwohner zu einem Vortrag "Westfälische Wasserburgen" mit einem anerkannten Redner aus Münster einladen. Der SGV muß auf all diese Werbemöglichkeiten verzichten. Wie gerne würden wir unseren Mitgliedern in den langen Winterabenden mal einen beschaulichen oder heiteren Abend bieten, müssen aber leider darauf verzichten, weil keine Mittel vorhanden sind.

Betr. Zusammenlegung von SGV und Heimatverein:

Auf Veranlassung des Vorsitzenden des Heimatvereins, Herrn Amtsgerichtsrat Korte, trafen sich am 05.03.1953 im Lokal Buschkühl die Vorstandsmitglieder des Heimatvereins und des SGV. Anwesend waren vom Heimatverein: AGR Korte, Rektor Henneböle, Joh. Arens, Theodor Mertens und Zeppenfeld, vom SGV: Vorsitzender Rudolf Krebsbach und Wanderwart Friedrich Pflug.

AGR Korte machte mit dem Zweck der Zusammenkunft bekannt. Er selbst vertrat den Standpunkt, daß eine Zusammenlegung der beiden Vereine nicht glücklich sein könne, denn die Ziele der beiden lägen nicht so dicht, daß ein Verein beide Interessen vertreten könne. Außerdem führe der SGV zu viel seiner Beiträge an den Hauptverein ab, so daß für die örtliche Arbeit keine Geldmittel mehr übrig blieben. Er schlug daher ein Weiterbestehen beider Vereine vor und dafür ein enges Zusammenarbeiten.

Rektor Henneböle, als Gründer des Heimatvereins stimmte den Ausführungen des AGR zu und gab einen kurzen Überblick über die Entstehung des Heimatvereins. Schon seit 1926 sei man an ihn herangetreten, hier in Rüthen einen Heimatverein zu gründen. Er habe sich diesem Ansinnen immer wieder verschlossen, bis er dem Drängen 1946 nachgegeben habe, da zu dieser Zeit der SGV fast tot gewesen sei. (Allgem. Vereinssperre durch Besatzungsmacht)

Am 01.11.1953 kann die Abteilung Rüthen 49 jugendliche Mitglieder melden, davon 29, die sich zu einer Ski-Gilde zusammengeschlossen hatten,

1953 Mitglieder: 128 und 49 Jugendliche

Vorstand: wie im Vorjahr

Am 9. Mai 1954 Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus mit gleichzeitiger Feier zum 60 jährigen Bestehen der Abtlg. Rüthen. Unter den Gratulanten ist auch der ehemalige Vorsitzende, Herr Preising. Er schreibt u.a.: "Ich kann Ihnen die Versicherung abgeben, daß die Jahre meiner Zugehörigkeit zum SGV und insbesondere die Jahre, in denen ich den Vorsitz führen durfte, mit zu den schönsten Jahren meines Lebens gehören. Noch gerne erinnere ich mich unserer stets so einmütig verlaufenen Vereinsabende und erst recht der herrlichen Wanderungen durch Rüthens schöne Wälder nach Kneblinghausen, Scharfenberg, Brilon, Ringelstein, Callenhardt, Warstein, Belecka usw. Wenn mir heute trotz meiner 72 Jahre eine Nachmittagswanderung bis zu 20 km und mehr nichts anhaben kann, so verdanke ich das meiner Zugehörigkeit zum SGV in jungen Jahren und den vielen Wanderungen.

1954 erläßt die Hauptgeschäftsstelle dem S.G.V. Rüthen nach langen Auseinandersetzungen einen Abgaberest von 123,50 DM.

1954 Mitglieder: 124 und 24 Jugendliche

1954 Vorstand: 1. Vorsitzender: Rudolf Krebsbach
2. " : Dr. Dalhoff
Schriftführer: Amtsoberinsp. i.R. Brandner
Kassenwart : Josef Flacke
Wanderwart: Friedrich Pflug
Wegewart : Paul Petermeier
Beisitzer : Albin Dunker
Heinrich Niggestich
Alfred Pieper
Josef Meier
Jugendwart: Hanni Henneböle

1955 Mitglieder: 142 und 18 Jugendliche

Vorstand 1955: 1. Vorsitzender: Rudolf Krebsbach
2. " : AGR Korte
Schriftführer : Josef Brandner
Kassenwart : Josef Flacke
Volkstumswart : Dr. Dalhoff
Wanderwart : Friedrich Pflug
Wegewart : Paul Petermeier
Jugendwart : Hanni Henneböle

In der Jahreshauptversammlung vom 04.11.1961 wurde Studienrat Dr. Dalhoff zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender wurde Rudolf Krebsbach, Wanderwart Amtmann Schlüter, neue Beisitzer: Chefarzt Dr. Wieners und Forstmeister Schulte.